



Volkmar Klein
Mitglied des
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für
Siegen-Wittgenstein



Informationen
aus **Berlin**

für Siegerland
und Wittgenstein

Ausgabe 10 / Juli 2012

Liebe Leserin,
lieber Leser,

unsere Arbeitsplätze hier in Siegen-Wittgenstein hängen weit mehr als anderswo vom Export ab: **Rund 50 % der Produkte unserer Industrie gehen ins Ausland** und das ist auch in Deutschland ein Spitzenwert.

Entsprechend wichtig ist daher die Pflege guter Kontakte in andere Teile der Welt. Seit ich selbst mal dort gearbeitet habe, halte ich Verbindung nach Australien und natürlich jetzt als Abgeordneter zur australischen Botschaft in Berlin. Daher konnte ich jetzt den australischen Botschafter auch nach Siegen einladen.

Ich bin sehr froh, ein großes internationales Netzwerk hier und da auch für Unternehmen und Arbeitsplätze in unserer Heimat erfolgreich einsetzen zu können.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr



Unterstützung kann ich bei **Facebook** brauchen: Einfach hier scannen, klicken und Fan werden.

ESM und Fiskalpakt senken Risiko Beides ist wichtig: Keine Solidarität ohne Solidität Krisenmanagement schützt Deutschland und Euro

Die Gefahr, dass sich aus der Staatsschuldenkrise Griechenlands oder auch anderer Euro-Länder eine Wirtschaftskrise schlimmer als nach der Pleite von Lehman-Brothers entwickelt, ist riesengroß. Auch Deutschland würde ganz tief runtergezogen mit Arbeitslosigkeit und Steuerausfällen. Einfach nur zuschauen, würde daher für uns ein unkalkulierbar großes Risiko bedeuten, das Volkmar Klein für nicht verantwortbar hält. Aber genauso unverantwortbar sind die auch von Teilen der Opposition geforderten unbegrenzten gegenseitigen Garantien und Eurobonds. Das würde in einigen Ländern den Druck in Richtung der notwendigen Reformen wegfallen lassen, weil andere ja zahlen würden. **Der Kurs der Bundeskanzlerin ist genau richtig und bedeutet für Deutschland das in dieser sehr schwierigen Lage geringste Risiko:** Der ESM, also der Europäische Stabilitätsmechanismus, steht als Feuerwehr bereit, um unter strengen Auflagen

Ländern Geld zu leihen, die ihre Liquiditätsprobleme nicht allein lösen können. Und er kann auch helfen, Garantien an Banken zu geben, um Kettenreaktionen wie nach Lehman-Brothers zu vermeiden. Der ESM schützt dadurch alle, auch uns in Deutschland. Aber er bedeutet auch Solidarität. Die kann es nicht ohne den Fiskalpakt geben, der die Euro-Länder künftig auf mehr Solidität verpflichtet. Dessen klare Regeln werden auf Dauer Stabilität herstellen. Gleichzeitig sind Wachstumsimpulse vereinbart. Das muss aber nicht mehr Schulden bedeuten: **Deutschland ist besser als alle Nachbarn aus der Krise rausgekommen und hat die niedrigste zusätzliche Verschuldung.** Die Regierung hat bisher richtige Entscheidungen getroffen, die die Muster für ganz Europa sein sollten.

Australien wichtig für Siegen-Wittgenstein

Das „richtige Deutschland“ fernab der Hauptstadt wollte der Botschafter von Australien, Peter Tesch, kennenlernen. Er war begeistert über die intensiven wirtschaftlichen Kontakte dieser Region mit seinem Land. Das ist für Australien sehr wichtig und sichert Arbeitsplätze bei uns. Vor allem beeindruckt Australien, dass hier fern großer Zentren mittelständische Unternehmen weltweit erfolgreich sind. Peter Tesch besuchte die Erich Utsch AG, die Mahlwerke Kreuz und die Hess-Maschinenfabrik. Ein Rundgespräch zum Abschluss bezog weitere Firmen ein. Inzwischen hat der Botschafter in Berlin bei einer sehr großen Veranstaltung seiner Botschaft mit Begeisterung von seinem Besuch berichtet und so für unsere Region geworben.



Angela Merkel kam im März zum Jubiläum des Evangelischen Arbeitskreises von CDU und CSU nach Siegen und fand auch Zeit, sich ins Goldene Buch der Stadt einzutragen.



Zu Besuch bei der Erich Utsch AG: Botschafter Peter Tesch, Johanna Harvey und Volkmar Klein MdB lassen sich von Dr. Wolfgang Bilger das umfangreiche Engagement von Utsch in Australien erläutern.

Mit pack's leistet der CVJM wertvolle Arbeit

Zu Besuch im Praktikums-Camp von pack's: Dieses Projekt des CVJM ist eine großartige Initiative zur Förderung von



Jugendlichen, die sonst deutlich schlechtere

Chancen hätten. Der entscheidende Vorteil: Ehrenamtliche Coachs begleiten die Jugendlichen mit ihrer Erfahrung, helfen und sagen notfalls auch mal, wo's lang geht. Das alles bekam Volkmar Klein im Gespräch mit den Jugendlichen, CVJM-Kreispräses Thomas Jung sowie pack's Koordinator Karsten Schreiber erklärt.



Mit Thomas Jung und Carsten Schreiber

Gedenken im Elsaß

25 Jahre Einsatz siegerländer Reservisten gemeinsam mit den französischen Freunden am Hartmannswillerkopf im Elsaß: Toll, wie an diesem zentralen Schlachtfeld des Ersten Weltkriegs heute deutsch-französische Freundschaft gelebt wird und gemeinsam über alte Grenzen hinweg Europa geprägt wird. Zu diesem Jubiläum ist Volkmar Klein in den Elsaß nach Uffholtz gefahren.

Standort Erndtebrück

In Erndtebrück wird ein ganz wichtiger Beitrag für unsere Sicherheit in ganz Deutschland geleistet. Volkmar Klein machte jetzt einen Besuch bei der Bundeswehr dort und ließ sich die Luftraumüberwachung erläutern. Die identifiziert jede Flugbewegung und würde potenziell feindselige oder terroristische Flugzeuge sofort bemerken. Eindrucksvoll dort auch die hochwertige, Simulator gestützte Ausbildung des Einsatzführungsdienstes der Luftwaffe.



Kommandeur Oberstleutnant Martin Krüger, Major Mirko Naumann, Volkmar Klein, Oberstleutnant Michael Baduin und Oberstleutnant Elmar Wenders.



Bereits rund 2.000 Besucherinnen und Besucher aus Siegen-Wittgenstein konnte Volkmar Klein in Berlin begrüßen. Das sind nicht nur Besuchergruppen oder Schulklassen: Auch viele einzelne Berlinreisende rufen bei ihrem Abgeordneten an, um ihn im Bundestag zu besuchen.

Organspendenbereitschaft soll wachsen Entscheidungslösung sichert auch Selbstbestimmung

Der Deutsche Bundestag hat das neue Transplantationsgesetz beschlossen und mit der sogenannten Entscheidungslösung die Grundlage für eine größere Spendenbereitschaft gelegt, gleichzeitig aber auch die individuelle Selbstbestimmung des Einzelnen gesichert. Künftig wird jeder ab 16 Jahren regelmäßig gefragt, ob er im Todesfall zu einer Organspende bereit wäre. Dokumentiert wird diese Erklärung wie bisher auf einem Organspenderausweis und in Zukunft auf der elektronischen Gesundheitskarte. Es ist richtig, dass sich jeder dadurch tatsächlich mit dieser Frage konfrontieren lässt, denn natürlich schiebt jeder die Beschäftigung mit diesem Thema erst einmal lieber weg und stürzt dadurch im Falle eines Unfalls Angehörige aber in

zusätzliche Traumata. Ziemlich sicher kann auch erwartet werden, dass die Bereitschaft zu Organspenden steigt. Das ist gut, denn viele warten vergeblich auf ein Spenderorgan. Dabei halten 75% der Deutschen Organspenden für eine gute Sache, einen Spenderausweis haben aber nur viel weniger. Dennoch war Volkmar Klein strikt gegen die ebenfalls diskutierte sogenannte Widerspruchslösung, bei der jeder erst einmal als Organspender gilt, solange er dem nicht ausdrücklich widersprochen hat. Klar ist, dass jeder für sich in dieser schwierigen Frage wirklich frei entscheiden können muss. Staatliche Gängelung darf es nicht geben. Das jetzt beschlossene Gesetz stärkt die Idee der Organspende und sichert gleichzeitig alle Freiheiten für den Einzelnen.



Ab und zu kann Dorothee Klein ihren Mann nach Berlin begleiten.

„Mr. Gorbatchov, tear down this wall“

Das hat am 12. Juni 1987, vor 25 Jahren, US-Präsident Ronald Reagan in Berlin über die Mauer gerufen und das Ende der menschenverachtenden Diktaturen in Osteuropa gefordert. Diese Unterstützung durch Amerika war ganz wichtig. Gut aber auch, dass die CDU anders als viele andere in Deutschland nie das Ziel einer Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit aufgegeben hatte. Welch großartige Entwicklung seitdem! Deutschland braucht auch mehr Dankbarkeit.

Kommunale Haushalte müssen gestärkt werden

Zahlreiche Städte und Gemeinden gerade in NRW haben große Probleme, ihre Aufgabe zu erfüllen. Rund die Hälfte aller Kassenkredite bundesweit werden von Kommunen in NRW aufgenommen. Das gefährdet auf Dauer deren Fähigkeit, ihrer Verantwortung vor Ort gerecht zu werden. Kommunen müssen von kosten-trächtigen Aufgaben entlastet werden.



Im Kreis der Freudenberger CDU Fraktion: Beraten über die problematische finanzielle Situation der Kommunen.

35. Siegerlandpreis auf dem Nürburgring MSC Freier Grund organisiert Großereignis

Tausende Besucher am Nürburgring: Zum 35. Mal hat der MSC Freier Grund den DMV-Siegerlandpreis als einen Lauf zur Internationalen Deutschen Motorradmeisterschaft organisiert. Zum zweiten mal durfte Volkmars Klein als Schirmherr dabei sein. 180 Mitstreiter vom MSC sorgen dafür, dass alles professionell läuft. Die Geschwindigkeit fasziniert die Besucher, Motorsport bringt Menschen zusammen und sorgt für immer neuen Fortschritt der technischen Entwicklung. Beides ist wichtig in unserer Gesellschaft. Toll, dass der MSC Freier Grund solch ein Großereignis auf dem Nürburgring organisieren kann! Das bedeutet sehr viel Arbeit und monatelangen Einsatz der Verantwortlichen im Verein um ihren

Vorsitzenden Rolf Nickolai sowie den Organisationsleiter Bernd Schwan. Für unsere Region ist der Siegerlandpreis eine hervorragende Werbung. Ganz herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer im MSC Freier Grund!



Maifest auf dem Netphener Petersplatz:
Volkmars Klein sticht das Fass an.

Ausbau der U3-Betreuung wichtiges Ziel Betreuungsgeld unterstreicht wirkliche Wahlfreiheit

Nachdem die für Kinderbetreuung zuständigen Kommunen und Länder zu wenig für den notwendigen Ausbau der Betreuung **unter dreijähriger Kinder** getan hatten, wird dies seit 2007 vom Bund gefördert. Viele brauchen und wollen diese Betreuung. Der Bund gibt sehr viel Geld dafür aus, dass für ein gutes Drittel dieser Kleinkinder ein Platz zur Verfügung steht. Damals hat die Union aber bereits festgehalten, dass als zweite

Stufe eine kleine finanzielle Hilfe auch diejenigen bekommen sollen, die selbst die Betreuung ihrer Kinder organisieren. Das vor allem auch zur Vermeidung des falschen Eindrucks, der Staat wolle kleinste Kinder aus den Familien heraus in Einrichtungen hinein bringen. Priorität hatte erst einmal der Ausbau von U3, aber jetzt muss auch dieser andere Teil umgesetzt werden. Volkmars Klein hält das für wichtig, um weiterhin klarzustellen: Wir wollen in Deutschland keine Verstaatlichung von Kindern, sondern Wahlfreiheit. Für viele Familien wird externe U3-Betreuung gebraucht, das wird zurecht vom Staat finanziell sehr stark unterstützt. Andere sorgen selbst dafür, das ist für die Kinder oft besser.



Eine Gruppe des Berufskollegs in Berlin

Hauberg: Chance als Weltkulturerbe?

Erste Gespräche mit konstruktiven Ideen für Antrag

Der Vorschlag von Volkmars Klein, den Siegerländer Hauberg anzumelden für die UNESCO-Liste des immateriellen Weltkulturerbes, hat erhebliche Resonanz gefunden. Dabei geht es nicht um eine Unterschutzstellung, die den heutigen Handlungsspielraum einschränken würde, sondern um die Weitergabe der Idee Hauberg an andere: Von der Kombination aus genossenschaftlicher Struktur und individueller Bewirtschaftung sowie der Orientierung an Nachhaltigkeit kann man vielleicht in anderen Teilen der Welt lernen. Ein erstes Treffen zahlreicher Ideengeber für den Fortgang des

Projekts hat alle schon sehr optimistisch gestimmt und soll im Laufe der nächsten Wochen dann in ein konkretes Antragsverfahren münden.



Aktion des Fürst-Johann-Moritz-Gymnasiums kommt in Berlin an: Volkmars Klein hat die ihm mitgegebenen „Roten Hände“ gegen Kindersoldaten im Bundestag ausgebreitet und persönlich an Günter Nooke überreicht, den Afrika-Beauftragten der Bundeskanzlerin.



Photovoltaik:

Enormer Erfolg macht

Änderungen im „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ (EEG) notwendig

Das EEG zwingt die Stromversorger, hohe Einspeisevergütungen für Strom aus erneuerbaren Energien zu zahlen. Finanziert wird das von den Kunden über ihre Stromrechnungen. Jetzt soll diese Einspeisevergütung, die jeweils für 20 Jahre ab Installation garantiert ist, für neue Anlagen abgesenkt werden. Hier einige Fakten:

Ausbauziele bei weitem übertroffen

Wenn einige behaupten, Photovoltaik in Deutschland werde abgewürgt, ist das ziemlichler Unfug. Im Gegenteil, die Energiewende ist ein großer Erfolg. Messbare Indikatoren sind die in 2011 und 2012 jeweils rund 7.500 Megawatt neu installierter Solarstromleistung in Deutschland. Das entspricht der Leistung von drei größeren Kraftwerken und ist doppelt so viel, wie eigentlich im Ausbauplan vorgesehen.

Rapider Preisverfall der Bauteile

Das EEG hat mit diesem geförderten Wachstum auch für ein drastisches Sinken der Modulpreise gesorgt: Die sind alleine von Januar 2011 bis Januar 2012 um 50 Prozent gesunken und die Entwicklung geht weiter. Die Absenkung künftiger Einspeisevergütungen trägt dieser sehr erfreulichen Entwicklung Rechnung und senkt die Subvention der weiterhin interessanten Solaranlagen.

Kostenanstieg für Kunden dämpfen

Jeder private Haushalt zahlt über die eigene Stromrechnung die risikofreie Rendite der Anlagenbetreiber. Das macht heute im Durchschnitt bereits rund 70 Euro jährlich nur für die Solarförderung aus. Die Solarenergie erhält knapp die Hälfte der Fördergelder für erneuerbare Energien, leistet aber lediglich einen vergleichbar geringen Anteil an der Stromerzeugung. Die Kosten für die Bürger müssen begrenzt werden.

Netzstabilität sichern

Noch wichtiger ist die Netzstabilität und die Verstärkung der Stromeinspeisung. Wir müssen mehr für die Entwicklung von Speichern tun und nicht einfach nur unbegrenzt Photovoltaikkapazität zubauen, die aber doch nur für einen Bruchteil der Zeit wirklich Strom liefert. Deshalb ist es der Weg des EEG richtig, die Einspeisevergütung zu senken und gleichzeitig die Speicherung von Strom von der EEG-Umlage auszunehmen.



Besichtigung der HTS-Baustelle: von rechts der Altenkirchener Bundestagsabgeordneten Erwin Rüdell MdB, Ex-NRW-Verkehrsminister Oliver Wittke, Jens Kamieth MdL, Volkmar Klein MdB sowie der frühere Altenkirchener Landtagsabgeordnete Dr. Josef Rosenbauer.

Weiterbau der HTS kommt schnell voran Entlastung der Menschen in Eiserfeld rückt näher

In drei Jahren wird der abschließende Bauabschnitt der Hüttentalstraße für den Verkehr freigegeben werden können, wenn der Zeitplan wie bisher eingehalten werden kann. Die HTS bringt dann die dringend notwendige Entlastung für die Menschen in Niederschelden und Eiserfeld. Der Baubeginn in 2010, unmittelbar nach der Rücknahme von Klagen gegen die Straße, war ein großer persönlicher Erfolg für Volkmar Klein, da das Projekt

eigentlich gar nicht auf der Bauliste des Bundes stand. Eine Verzögerung hätte den Baubeginn wegen der Schuldenbremse aber leicht um einige Jahre verschieben können. Weitere Verkehrsprojekte sind uns in Siegen-Wittgenstein wichtig: Zuerst die **Erhaltung der A45** mit den teuren Brückensanierungen. Die Brücke bei **Rinsdorf** muss komplett neu gebaut werden. Insgesamt ergibt sich durch die maroden Brücken für die A45 die Chance, einen 6-spurigen Ausbau zu beschleunigen. Dringend erforderlich und teuer ist die Erneuerung der **Ruhr-Sieg-Bahnstrecke** sowie die **bessere Straßenanbindung Wittgensteins**, also im Volksmund die Route 57.



Erfolgreiche Präsentation unserer Region auf der Berliner Tourismus-Messe ITB: Markus Podzimek (naschwerk Siegen), Bürgermeister Bernd Fuhrmann, Landrat Paul Breuer, Volkmar Klein MdB, Roswitha Still (Tourismusverband). Tourismus bietet die Chance für interessante Arbeitsplätze, gleichzeitig sorgen zusätzliche Angebote aber auch für einen wachsenden Freizeitwert für die Menschen in Siegen-Wittgenstein.

Pflanze keinen Reis auf dem Weg der Elefanten

Sprichwort aus Kambodscha

Besuch vom Präsidenten des Forstwirtschaftsrats

Georg Schirmbeck war der Einladung von Volkmar Klein gefolgt und zum Gespräch mit den Haubergsgenossenschaften und Waldbesitzern der Region nach Burbach gekommen. Im voll besetzten Saal des Bürgerhauses unterstrich der Forstpräsident die Bedeutung des Waldes für die künftige Energiegewinnung und warnte davor, das allein externen Gesellschaften zu überlassen. Großen Beifall bekam er für die Feststellung: „Wo Wald heute schützenswert ist, da haben Waldbesitzer bisher verantwortungsvoll gewirtschaftet. Da muss man nicht nur mit immer neuen Regeln kommen, sondern auch mal mit Lob.“ Und das Land müsse endlich mal wieder gute, junge Förster einstellen.



„Hungermarsch“ mit Start an der Heilig Kreuz Kirche in Weidenau: Volkmar Klein war Schirmherr dieser Solidaritätsaktion zugunsten einer Kirchengemeinde in Kongo.

Verantwortung weltweit

Zahlreiche Menschen in Siegerland und Wittgenstein engagieren sich für Menschen in Afrika oder auch in Osteuropa: Volkmar Klein macht an vielen Stellen mit und ist als Berichterstatter im Haushaltsausschuss für Entwicklungshilfe gefragter Gesprächspartner bei vielen Veranstaltungen in Berlin oder anderswo. Verantwortung für den Nächsten endet nicht an unseren Grenzen. Neben dieser ethischen Verpflichtung ist die gute Entwicklung Afrikas auch in unserem eigenen nicht nur wirtschaftlichem Interesse.



Das Engagement der Bürger ist entscheidend für den Erfolg von Entwicklungshilfe: Bei einer Konferenz des Bundes Katholischer Unternehmer diskutiert Volkmar Klein mit Prälat Klaus Krämer (Präsident von Missio), Gabriela Büsselmaier (Engagement Global), Michael Dirckx (Schmidt-Stiftungen) und Natascha Gückel (Vorsitzende der CBM Christoffel-Blinden-Mission)

Impressum

Verantwortlich: Volkmar Klein MdB
Ausgabe 10/2012, Auflage: 7.500 Exemplare

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030-227-77705
Weststraße 1, 57072 Siegen
Tel.: 0271-2306718
Auf der Heister 9, 57299 Burbach
Tel.: 02736-491376

volkmar.klein@bundestag.de



www.volkmarklein.de



Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestages

Abgeordneter für
Siegerland und
Wittgenstein

